



Mitten im Herzen Afrikas, in Uganda, wo die Menschen den Rhythmus im Blut haben, beginnt Jenny Bells Geschichte. Ihre Heimat stöhnt unter der Knute des brutalen Diktators Idi Amin – was Unterdrückung heißt, verspürt die junge Jenny bald am eigenen Leib. Sie will mit selbst geschriebenen Protestsongs gegen den Machthaber ansingen, bekommt es aber bald mit der Staatsmacht zu tun. Um nicht hinter Gefängnismauern zu landen, die kaum jemand unversehrt verlassen hat, flüchtet Jenny unter abenteuerlichen Umständen aus Afrika. Zuerst landet sie in Russland, wo sie ihre musikalische Ausbildung beginnt und nach vier Jahren erfolgreich abschließt. Bei einem Kurzbesuch in Österreich bleibt sie dann hängen – Schicksal?

Die erste Austro-Afrika-Connection datiert zurück bis in Jennys Kindheit. Schon damals knüpfte sie feste Bande zur fernen Alpenrepublik: Sie geht in die „Villa Maria“, eine österreichische Klosterschule, in der Nonnen die Kleinen liebevoll betreuen und Brieffreundschaften zu vielen Mädchen und Buben in Österreich fördern. So hinterlässt das Land der Berge schon damals einen bleibenden Eindruck, und bis heute ist Jenny mit einigen ihrer damaligen Brieffreunde in Kontakt. Zurück bleibt ein lebenslanger Ohrwurm: „Ich muss immer wieder das ‚Kufstein Lied‘ summen, denn einer meiner liebsten Brieffreunde, der Roman, stammte aus dem Städtchen.“ Deshalb ist Jenny Bells erste Station in Österreich auch Tirol, später geht es weiter an die Donau.

„Wien hat mich so herzlich aufgenommen – ich musste bleiben!“ Schnell wurde die sympathische Sängerin fixer Bestandteil der lokalen Szene, es folgten die unterschiedlichsten Projekte, Engagements und Shows. Gekrönt wurde ihre Karriere mit einem TopTen-Hit in den Charts!

Künstlerische Vielseitigkeit hat – egal, ob es um mitreißende Pop-Tunes oder stimmungsvollen Gospel geht – einen Namen: Jenny Bell! Die Frau gibt sich nicht mit nur einem Projekt zufrieden, ständige Abwechslung ist das Salz in Jennys Soul-Suppe. Einer der Fixpunkte und stimmungsvolles Highlight des Jahres: In der Weihnachtszeit hetzt sie mit ihrem eigenen Gospel-Programm von einem Auftritt zu nächsten. Im restlichen Jahr bleiben die Gospels dort, wo sie eigentlich hingehören, in der Kirche, wo Jenny beinahe jeden Sonntag auftritt!

Eine Frau – vier Shows! Derzeit sind es gleich vier Projekte, mit denen sich Jenny Bell in die Herzen ihrer Zuhörer singt.

Jenny Bell – earthbeat

Die mitreißende Show, die Jenny Bell mit ihren Musikern aufzieht, erinnert an wesentliche Dinge: wir Menschen leben auf einem gemeinsamen Planeten und Rhythmus und Musik verbindet alle! Auf der Basis von afrikanischen Grooves und Traditionals entwickelt die Band brillante Arrangements mit Jazz-Passagen der bekannten Saxophonistin Edith Lettner.

Jenny Bell & Helmut Posch (Piano)

Unvergessliche Reise durch Swing, Blues, Jazz & more...

Bell meets Hammer & Saloncombo

Jenny Bell und Wolfgang Hammer: Zwei wunderbare Stimmen im Doppelpack, eine schwarz, die andere weiß, die das Publikum zu einer musikalischen Reise entführen! Coverversionen der größten Afro-Hits stehen genauso auf der Set-List wie Karibikklänge aus Cuba à la Buena Vista, Blues aus dem Mississippi-Delta oder Jazz aus dem Big Apple. Bell meets Hammer, begleitet von der Saloncombo – das ist Abwechslung und gute Laune pur!

Commander feat. Jenny Bell

Mit der Single „Qua Qua“ gab es eine TopTen-Platzierung in den österreichischen Charts und eine Nominierung für den „Amadeus“-Award oben drauf. Aber bereits davor veredelte Jenny Bell viele großartige Pop-Tracks von Commander wie die Coverversion des Rock-Klassikers „Born To Be Wilde“, die Gänsehaut-Nummer „Mother Earth“ oder den Chart-Buster „Yeepe Yeah“, der vor allem

in Skandinavien zum Sommerhit wurde. Derzeit präsentieren Commander feat. Jenny Bell ein „Best Of...“-Programm aus mehr als zehn gemeinsamen Jahren!